

SPL Passeq Analog Code Plug-in



Geht es um Klangveredelung, sind passive Equalizer bis heute gefragt, allerdings meist nur gut betuchten Studios vorbehalten. Als Alternative bietet sich nun SPLs Passeq Analog Code Plug-in an. Klingeigenschaften sowie Funktionsumfang des Mac/PC-, VST/AU/RTAS- und sogar TDM-kompatiblen Plug-ins basieren auf dem viel gelobten SPL Passeq. Pro Kanal stehen drei Equalizerbänder zum Anheben und – separat – zum Absenken ausgewählter Frequenzbereiche zur Verfügung. Jedes Cut- und Boost-Band enthält einen Gain- und Frequenzregler mit

je 12 schaltbaren Frequenzen. Zusätzlich lässt sich beim Höhen-Boost die Filtergüte einstellen. Die Frequenzwahl stützt sich auf Erfahrungen und Vorlieben anerkannter Toningenieur und Produzenten, wodurch man in der Tat schnell überzeugende Ergebnisse erhält. Darüber hinaus greifen die Frequenzen der Boost- und Cut-Bänder ineinander, was S-förmige Filterkurvenverläufe ermöglicht. Leicht erzeugt man hier seidige Höhen ohne klirrende Mittenfrequenzen oder einen warmen, druckvollen aber zugleich definierten Bassbereich. Möchte man seiner Produktion zu mehr

Fülle bei gleichbleibender Transparenz verhelfen, wirkt die Kombination vom Mitten-Boost- und Mitten-Cut-Band Wunder. Selbst das Klangverhalten der Ausgangsübertrager der Hardware wird emuliert, was sich schon beim neutralen Insert in einem etwas plastischeren Klangbild äußert. Im Gegensatz zum Original lässt sich das Plug-in auch als M/S-Equalizer verwenden und bietet vier Speicher zum Vergleich unterschiedlicher Einstellungen. Der Preis für die hohe Klangqualität ist eine verhältnismäßig hohe CPU-Lastung. Der virtuelle SPL Passeq erfüllt mit hoher Klangqualität und typischem -charakter alle Erwartungen an einen passiven Mastering- und Summen-Equalizer, der sich dabei weniger als chirurgisches Entzerrungswerkzeug, sondern eher als Klangveredeler versteht.

K Sven Neumann

SPL Passeq Analog Code Plug-in

Vertrieb SPL
 Internet www.spl.info
 Preis (UVP) 178 EUR